

Andacht unter dem Tannenbaum

Gestaltungsvorschlag: Lesen Sie den Ablauf vorher durch.

Suchen Sie sich Teile aus, die für Sie und Ihre Situation stimmig sind.

Vielleicht zünden Sie eine Kerze an.

Gebet

Gott, es ist Heiliger Abend,
wir wollen schmecken, riechen, hören: Es ist Deine Zeit.
Gott, heute können wir nicht in dein Haus kommen.
Komm du in unser Haus. Komm du in unser Herz,
heute Abend, jeden Tag.
Amen.

Lied: Stille Nacht

| | | |
|--|---|--|
| 1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar, holder Knabe im lockigen Haar, schlafe in himmlischer Ruh, schlafe in himmlischer Ruh! | 2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ in deiner Geburt Christ in deiner Geburt! | 3. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von ferne und nah Christ, der Retter ist da, Christ, der Retter ist da. |
|--|---|--|

Lesung: Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium

Falls Sie eine Krippe besitzen, können Sie nach und nach die Figuren dazustellen.

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen –jeder in seine Heimatstadt. Auch **Josef** ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids. In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit **Maria**, seiner Verlobten. Maria war schwanger. Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden. In der Gegend von Betlehem waren **Hirten** draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der **Engel** des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst. Der Engel sagte zu ihnen: *»Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«* Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: *»Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«* Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: *»Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!«* Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach. Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

Gedanken

*Lesen Sie die Fragen laut vor, wenn Sie in Gemeinschaft sind. Beantworten Sie sie im Gespräch miteinander oder jede*r für sich in der Stille.*

Welche Stelle der alten Geschichte ist mir am wichtigsten? Warum?

Welche Figur der Weihnachtsgeschichte ist mir am nächsten?

„Fürchte dich nicht“ – Was müsste der Engel mir heute sagen?

Gebet

Sie können gut die Sprechstücke unter den Anwesenden aufteilen.

1. Gott, du kommst,
komm in unsere Kirchen,
wo noch Menschen zusammen sind.
Komm, und besuche uns zu Hause,
in unseren Wohnzimmern und Küchen,
Kirche, Wohnzimmer, Küche -
im Herzen besuche uns.

2. Gott, du kommst,
komm in unsere Krankenhäuser und Heime,
zu denen, die bangen und allein sind,
zu denen, die sich kümmern an diesem Tag, in dieser Nacht.

3. Gott, du kommst,
komm in unsere Häuser und
komm in unsere Familien,
zu denen, die heute beisammensitzen können
und zu denen,
die einander vermissen.

4. Gott, du kommst,
komm in unsere Häuser und Ställe,
in Heime und auf die Straßen,
zu denen, die zu Hause
und denen, die noch auf dem Weg sind.

5. Gott, du kommst, sagen wir, bitten wir,
alle Jahre wieder,
hilf uns nicht vergessen:
Du bist schon da, klopfst an unsere Tür,
aufmachen wollen wir.
Wir beten mit dem Kind in der Krippe:

6. Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib und heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit.
Amen.

Lied

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Segen

Gott, sei bei uns mit deinem Segen, an diesem Abend, an jedem Tag. Amen.